

München, den 20. Febr. 1943.

Betrifft: S c h o l l Hans Fritz, lediger cand. med.,
geb. 22.9.18 zu Jngersheim,
wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

In der Nacht vom 28./29.1.43 wurden im Stadtgebiet München rund 1300 im Vervielfältigungsverfahren hergestellte Flugblätter der sog. "Widerstandsbewegung" ausgestreut.

Gleichlautende Schriften wurden am 25.1.43 in Augsburg, am 26.1.43 in Salzburg, am 27.1.43 in Wien, am 27. und 28.1.43 in Stuttgart und ebenfalls am 27.1.43 in Linz/D. in gewöhnlichen Briefumschlägen bei der Post aufgegeben.

Am 16.2.43 wurden in München als sog. Wurfsendungen oder in gewöhnlichen Briefumschlägen mehrere ~~1000~~ Hundert Flugblätter staatsfeindlichen Inhalts mit der Überschrift "Kommilitoninnen, Kommilitonen" bei verschiedenen Postämtern in München aufgegeben. In einigen dieser Sendungen war dem letztgenannten Flugblatt auch ein solches der "Widerstandsbewegung" beigelegt.

In der Nacht vom 3./4.2.43 wurden an 29 Stellen des Stadtgebietes München unter Zuhilfenahme einer Schablone mit schwarzer Teerfarbe die Worte "Nieder mit Hitler" mit einem zweimal durchstrichenen Hakenkreuz angeschmiert. Am Universitätsgebäude befand sich ferner die Aufschrift "Freiheit".

In der Nacht vom 8./9.2.43 wurden am Universitätsgebäude, dieses Mal mit grüner Öllackfarbe, die Worte "Nieder mit Hitler" mit durchstrichenem Hakenkreuz und 4 mal das Wort "Freiheit" angeschmiert.

In der Nacht vom 15./16.2.43 wurden an der Buchhandlung Hugendubel am Salvatorplatz mit schwarzer Teerfarbe in 30-40 cm hohen Buchstaben (Gesamtausmaß 1 x 1,50m) die Worte "Nieder mit Hitler" und "Massenmörder Hitler" angeschmiert, ferner an 4 verschiedenen Stellen der Innenstadt die Aufschrift "Nieder mit Hitler" mit durchstriche-

47

nem Hakenkreuz angebracht.

Am 18.2.43 gegen 11,15 Uhr bemerkte der bei der Universität München beschäftigte Hausschlosser Jakob Schmid, wohnhaft Türkenstrasse 33/I, bei einem Kontrollgang, daß von der Rampe des Lichthofes im 2.Stock (Universität) eine größere Menge Flugblätter herabgeworfen wurde. Schmid begab sich sofort an die betr.Abwurfstelle und stellte, da sonst niemand in der Nähe war, als mutmaßliche Täter den Studenten Hans Scholl und dessen Schwester Sophie Scholl fest.

Von diesem Vorfall verständigte der bei der Universität München tätige Oberregierungsrat Hefner sofort die Staatspolizeileitstelle München, die umgehend mit einer größeren Anzahl von Kriminalbeamten das Universitätsgebäude, das inzwischen abgeschlossen wurde, besetzte. Es wurden im Universitätsgebäude einige Hundert Flugschriften mit der Überschrift "Kommilitoninnen, Kommilitonen" bzw. "Deutsche Studentin, Deutscher Student" sichergestellt. Die von Schmid als Täter bezeichneten Geschwister Scholl wurden festgenommen und zur Stapoleitstelle München verbracht. Weitere verdächtige Personen konnten bei einer Kontrolle im Universitätsgebäude nicht festgestellt werden.

Am Spätabend des 18.2.43 wurden als Bekannte der Geschwister Scholl der Student Wilhelm Graf und dessen Schwester Anneliese Graf wegen Verdachts, sich an den staatsfeindlichen Machenschaften der Geschwister Scholl beteiligt zu haben, vorläufig festgenommen. Aus dem gleichen Grunde wurden als weitere Bekannte der Geschwister Scholl die Studentin Gisela Schertling und der Schüler Otto Aicher vorläufig festgenommen, jedoch später wieder entlassen, da ihnen eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden konnte.

Am 20.2.43 wurde der von Scholl als Mithelfer bezeichnete Student Christoph Hermann Probst auf hiesige Veranlassung in Innsbruck festgenommen und hierher überstellt.

Der ebenfalls nach den Aussagen des Scholl als Mithelfer in Betracht kommende Student Alexander Schmorrell ist z.Zt.flüchtig. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet worden.

Khu.